

face

& body _ magazin für ästhetik

1 2018

Fachbeitrag

Baby-Botox:
Kleine Dosis, große Wirkung

Spezial

Vom Profi zum Virtuosen

Recht

Vorsicht mit Verlosungen
und Pauschalpreisen bei
ästhetischen Eingriffen



armus



EXPERT TOOLBOX



TEOXANE

bietet mit der
Expert Toolbox
Lösungen für nahezu
jede Indikation von
der **Hautrejuvenation**
bis zur **Volumen-
wiederherstellung**
und kombiniert acht
speziell konzipierte
Filler mit dem
TEOSYAL® PEN.



TEOSYAL® RHA 1-4, PureSense Redensity 1 und 2, Kiss sowie Ultra Deep sind Medizinprodukte Klasse III (CE0086). Die Produkte enthalten Lidocain (0,3%). TEOSYAL® Pen ist ein Medizinprodukt der Klasse IIa und wird von Juvaplus hergestellt. Für weitere Informationen lesen Sie bitte die Packungsbeilage.

Dr. med. Olaf Kauder

Tagungspräsident 2017 der
Deutschen Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)



Ästhetik ist nicht mehr eine Frage des Geschlechts, **aber der Sorgfalt**

Liebe Leserinnen und Leser,

wer noch glaubt, dass sich ausschließlich Frauen für sogenannte Schönheits-OPs interessieren, der irrt. Nach der neuesten DGÄPC-Befragung liegt der Männeranteil unter den Patienten mittlerweile bei 17,5 Prozent.

Natürlich sind männliche Patienten keine Neuheit in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Dennoch hat sich in unserer Gesellschaft einiges getan. Das Thema Fitness ist deutlich in den Vordergrund gerückt, und damit auch ein entsprechendes Äußeres. Durch die hohe mediale Präsenz von Sport und Gesundheit steigt auch die gesellschaftliche Akzeptanz für das Streben nach gutem Aussehen. Somit wagen immer mehr Männer den Schritt, sich von ihren persönlichen Makeln zu befreien. Die Behandlungsschwerpunkte liegen laut der DGÄPC-Statistik auf Augenlidkorrekturen (21 Prozent) sowie Fettabsaugungen (12,2 Prozent) und Korrekturen der Männerbrust (11,5 Prozent). Bei den weiblichen Patienten verhält es sich ähnlich. Lediglich nicht- und minimalinvasive Behandlungen mit Botulinumtoxin und Fillern sind bei den Frauen gefragt.

Auch wenn die Hemmschwelle gegenüber ästhetisch-plastischen Eingriffen aus gesellschaftlicher Sicht zu sinken scheint, die Risiken der Behandlungen bleiben

bestehen. Als Fachärzte sehen wir uns in großer Verantwortung, Prävention zu leisten und Komplikationen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Besonders in Bezug auf Trends wie Faltenunterspritzungen mit Füllmaterialien oder Brustvergrößerungen mit Implantaten sind Gefahren zu diskutieren und unsere Patienten entsprechend sorgfältig aufzuklären: Ein Ausschluss ist nie zu 100 Prozent möglich.

Erfreuliches ergibt sich dahingehend bei der Arztsuche. Zeugen Google und Bewertungsportale von großer Beliebtheit, entscheiden doch bei über 50 Prozent der Befragten Behandlungsergebnisse und Empfehlungen über die Arztwahl (DGÄPC). Die Erhebung zeigt aber auch, dass noch zu wenige Patienten wissen, worauf sie bei ihrer Suche achten sollten. Vielen ist nicht bewusst, dass die Bezeichnung „Schönheitschirurg“ sehr weitläufig und kein Garant für Expertise ist. Ein Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie erhält nach seinem Medizinstudium eine fachgebietsspezifische Weiterbildung von mindestens sechs Jahren, welche ihm beste Voraussetzungen für die anspruchsvolle Behandlung seiner Patienten liefert.

Nun wünsche ich Ihnen
viel Freude beim Lesen.
Ihr Dr. Olaf Kauder



Ästhetik 12



Veranstaltung 29



Veranstaltung 32

Editorial

Ästhetik ist nicht mehr eine
Frage des Geschlechts, **aber der Sorgfalt**
Dr. med. Olaf Kauder

03

Ästhetik

Baby-Botox: Kleine Dosis, große Wirkung
Dr. med. Sabine Zenker

06

Die Alternative zur **Augmentationsmastopexie**
Dr. med. Gerrit M. Reppenhagen

12

Produkte/News

16

Spezial

Vom Profi **zum Virtuosen**
Susan Oehler

29

Komplikationen im Fokus:
Ästhetisch-Plastische Chirurgen tagten in Berlin
Maria Völker

32

Wissenschaftlich und innovativ:
neue Symposiumsreihe erfolgreich gestartet
Jana Bröll

36

Vorsicht mit Verlosungen und Pauschalpreisen
bei ästhetischen Eingriffen
Anna Stenger, LL.M.

38

Mit Erfahrung besser
Jana Bröll

40

Impressum

42

Unsichtbare Anzeichen für Melanome messen

INTEGRIEREN SIE NEVISENSE FÜR GENAUERE KLINISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- Reduzierung unnötiger Exzisionen
- Monitoring auffälliger Läsionen
- 97% Sensitivität auf Melanome*

Seit Juni 2017
FDA-zugelassen!

*Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%

OBJEKTIVE RISIKOBEWERTUNG IM BEREICH DER MELANOMERKENNUNG

Nevisense ist ein Gerät zur Risikobewertung bei Läsionen mit Verdacht auf maligne Melanome, klinisch belegt durch die größte prospektive Studie** ihrer Art.

Auf diese Weise stehen dem Arzt bei der Entscheidung über eine Exzision zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dabei kommt eine Technik namens Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) zum Einsatz. Die EIS misst durch Aussendung harmloser elektrischer Signale die elektrische Hautimpedanz bei verschiedenen Frequenzen. Das von Melanomen betroffene Gewebe weist eine andere Impedanz

als gesundes Gewebe auf. Anhand einer Analyse der Läsion und eines Vergleichs mit dem Referenzwert der gesunden Haut wird ein Risikowert bestimmt.

Dies stellt dem Dermatologen eine wertvolle zusätzliche Information zur Verfügung, um genauere klinische Entscheidung zu treffen. Mehr als 130 Praxen in Deutschland vertrauen bereits Nevisense (Stand Jan. 2017) Weitere Informationen auf www.nevisense.de

**Clinical performance of the Nevisense system in cutaneous melanoma detection: an international, multicentre, prospective and blinded clinical trial on efficacy and safety. Malvehy J, Hauschild A, Curiel-Lewandrowski C, et al. British Journal of Dermatology. Band 171, Ausgabe 5, November 2014, Seiten 1099-1107

 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- ☐ Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
☐ Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
☐ Ich wünsche eine Praxisdemonstration
☐ Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Telefon: _____ e-mail: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder
senden Sie eine email an: info@scibase.com

SciBase GmbH

Widenmayerstr. 11

DE-80538 München

Gebühr zahlt
Empfänger



Baby-Botox: Kleine Dosis, große Wirkung

Dr. med. Sabine Zenker

© PHOTOCREO Michal Bednarek/Shutterstock.com

Nach wie vor ist die Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A eine der am häufigsten nachgefragten und beliebtesten Behandlungen in der Ästhetischen Medizin.¹ Aber: Unsere Patienten wollen nicht mehr „ge-botoxt“ aussehen. Der Wunsch nach verbessertem, aber natürlichem Aussehen wird immer größer. „Frozen faces“ sollten der Vergangenheit angehören. Somit wird auch der Anspruch an die Fertigkeiten und Techniken des behandelnden Arztes immer größer. Denn das ästhetische Gesamtergebnis wird, neben der erforderlichen hohen Qualität des Medikaments, insbesondere und nur durch die Technik und die „Handschrift“ des verabreichenden Arztes bestimmt.

Botulinumtoxin wird indikationsspezifisch bekanntermaßen dosisabhängig eingesetzt.^{2–6} Zudem ist hinlänglich bekannt, dass Botulinumtoxin Typ A in bestimmter Weise verdünnt wird, um im ästhetischen Bereich zum Einsatz zu kommen. Die häufigsten Verdünnungen zeigt Tabelle 2 („Gängige Verdünnungen BoNT-A für die ästhetische Anwendung“). Aus dem Wunsch nach natürlichen Ergebnissen erwächst nun der logische Bedarf, Botulinumtoxin in der Ästhetik auch anders als klassischerweise gelehrt, nämlich zum Beispiel in niedrigeren Dosen und flächig nach individuell festzulegendem Protokoll, einzusetzen. Dieser Off-Label-Einsatz wird umgangssprachlich als „Baby-Botox“ oder „Meso-Botox“ bezeichnet. Bei dieser Mikroinjektionstechnik werden anstelle einiger weniger Injektionspunkte mit hoher Anzahl an Botulinumtoxin-Einheiten nur ein Bruchteil von Botulinumtoxin (fraktionierte Units bis hin zu Mikrodosen) pro Injektionspunkt, dafür aber an mehreren Stellen und in unterschiedlicher anatomischer Höhe (von intradermal bis hin zu der bekannten intramuskulären Art) gespritzt.^{7–10} Dieser Trend, Botulinumtoxin in Mikrodosen zu spritzen oder die Injektions-

menge auf viele Punkte zu verteilen, das sogenannte „Tweaking“, nimmt stetig zu. Hierdurch werden weichere Übergänge und subtilere Akzente sowie eine natürlichere Entspannung der betroffenen Muskulatur erreicht. Dadurch kann eine dezente und sehr natürlich aussehende Entspannung unter Wahrung der natürlichen Bewegung einzelner Gesichtsmuskeln erzielt werden. Neben dem relaxierenden Effekt auf die mimische Muskulatur haben niedrige, intradermal geprüfte Dosen zur Muskelrelaxierung und damit Falten glättung auch positive Auswirkungen auf sowohl Porengröße als auch Seborrhoe im behandelten Bereich.¹²

Dosierhilfen für Botulinumtoxin Typ A BoNT-A in der Ästhetik

Es ist bekannt, dass das ästhetische Ergebnis einer Behandlung mittels BoNT-A sehr technikabhängig und zwingend dosisabhängig ist, und dass es hier – gerade wenn man an „Baby-Botox“ denkt –, um wahrlich kleinste Mengen, nämlich unter Umständen um 0,0125 ml pro Injektionspunkt, geht. Diese winzigsten Mengen sind


Abb. 1a

Abb. 1b

Abb. 1a und b: Der 3DOSE Unit Dose Injector™ von TSK erlaubt eine präzise, punktgenaue Dosierung. (© TSK)

manuell nur sehr schwierig präzise und verlässlich reproduzierbar zu dosieren.

Wenn man nun einmal darüber nachdenkt, mit welchen Injektionsutensilien wir Botulinumtoxin in der Ästhetik üblicherweise und seit Jahren injizieren, dann wird schnell klar, dass es mit diesen sehr, sehr schwierig oder gar unmöglich ist, gerade so kleine Mengen zu verabreichen. Aber auch die verlässliche Reproduktion größerer, d.h. üblicher Mengen wie z.B. 4 Units in der Regeldilution, sollten verlässlich genau verabreichbar sein.

Es lohnt sich deshalb sehr, über einige Faktoren in der Botulinumtoxin-Behandlung nachzudenken: Zum einen sind die traditionellen Spritzen nicht für die Behandlung mit BoNT-A konzipiert, denke man z.B. an die Insulin- oder die Low-Dead-Space-(LDS-)Spritzen. Schaut man einmal genauer hin, erkennt man: Sie führen zu einer ungenauen Dosierung des Medikamentes. Die Gründe für diese Ungenauigkeit sind vielfältig: Die Skalierung auf diesen Spritzen variiert (Druckungenauigkeit nach ISO-Norm) und erlaubt aufgrund der aufgedruckten Skala mit 0,01 ml-Strichen keine präzisen Dosierungen, vor allem nicht bei der Injektion von kleinsten Volumen wie 0,01 ml oder 0,0125 ml, zumal die Skalierung auch schwer lesbar sein kann. Des Weiteren bleibt Botulinum ungenutzt im Nadelansatz (Kappe) bzw. im Hohlraum am Spritzenansatz (englisch: „hub“). Dies trägt ebenfalls dazu bei, dass die Dosierung ungenau wird. Insgesamt kommt es logischerweise zu Über- oder/und Underdosierung – was neben den Auswirkungen für den ästhetischen Gesamtausdruck nicht zuletzt unökonomisch ist.

Da auch das Befinden und Schmerzlevel des Patienten während der Behandlung extrem wichtig sind, sollte man sich nicht zuletzt über die erforderliche Nadelstärke Gedanken machen. Auf den Insulinspritzen ist die Nadel (30G) fixiert, also nicht frei wählbar, was zu einer häufig deutlichen Schmerzauslösung oder zumindest zu dem so unangenehmen „Cracking“ beim Einstechen in die Haut führt. Bei anderen Spritzen ist die Nadel frei wählbar, wobei es hier nach meiner Erfahrung häufig

zum „Tropfen“, also zum Medikamentenverlust kommen kann, da die Nadel häufig nicht richtig zur Spritze „passt“. Somit ist die Behandlung mit einem möglichst geringen, zur Spritze passenden Lumen wünschenswert.

Einweg-Injektionssysteme für die Botulinum-Injektion

Der Bedarf an Möglichkeiten zur präzisen Dosierung regulärer, aber auch kleinster Botulinummengen liegt also auf der Hand. Die Auswahl beschränkt sich derzeit allerdings noch auf wenige Systeme. Manche Modelle verwenden nur 30G-Nadeln (siehe oben, Stichwort Schmerz) und bieten nicht die Möglichkeit, auch kleinste Volumen (wie z.B. 0,0125 ml) zu injizieren. Andere Einmalsysteme sind sehr teuer in der Anschaffung und/oder ermöglichen nur eine einzige Mengeneinheit, nämlich 0,01 ml; der Arzt muss dann selbst die entsprechende Verdünnung seines verwendeten Botulinumpräparats wählen, um auf die gewünschte Anzahl von Einheiten zu kommen. Dies dürfte – das gesamte Vorgehen betrachtet – die Situation für viele Ärzte nicht unbedingt erleichtern.

Dilution Table 3DOSE™ Unit Dose Injector			
3DOSE™ Injector Type [Green or Orange]	BoNT Dilution [NaCl / Vial]	Plunger Setting [ml per unit]	Units per click [units]
	1.25 ml / 50 units	0.0125	0.5 unit
		0.025	1 unit
		0.05	2 units
	0.63 ml / 125 units	0.0125	2.5 units
		0.025	5 units
		0.05	10 units
	1.0 ml / 50 units	0.01	0.5 unit
		0.02	1 unit
		0.04	2 units
	1.0 ml / 100 units	0.01	1 unit
		0.02	2 units
		0.04	4 units

Abb. 2: Alle FDA-zugelassenen Botulinumtoxin-Präparate können mit dem 3DOSE Unit Dose Injector™ in verschiedenen Verdünnungen eingesetzt werden.



Abb. 3

Abb. 3: Die Einstellung des 3DOSE Unit Dose Injector™ auf 1 Klick = 1 Unit Bocouture®/Botox® bzw. 1 Klick = 5 Units Azzalure®. (© Dr. Sabine Zenker)

Ein anderes Einwegsystem geht einen Schritt weiter: Mit der Einmalspritze 3DOSE Unit Dose Injector™ ist die Botulinum-Injektionsmenge genau, zuverlässig und reproduzierbar zu verabreichen. Sowohl wiederholt gängige Volumina wie 4 Units, aber auch geringste Mengen bis hin zu 0,0125ml, und damit z.B. halbe Units, sind möglich. So ist für den erfahrenen Anwender, vor allem aber für den Anfänger, die Dosierung des Toxins nicht nur einfacher durchführbar, sondern auch Unter- und vor

allem Überkorrekturen können vermieden werden. Zudem werden das Switchen zwischen den verschiedenen zugelassenen Botulinumtoxin-Präparaten und die Berechnung der entsprechenden Einheiten einfacher. Auch die Arbeit mit verschiedenen Verdünnungen und unterschiedlich rekonstituierten Toxinen ist möglich und insbesondere einfach, da hier zwei verschiedene Einmalspritzen mit je zwei Verdünnungsmodi zur Verfügung stehen. Gerade das volumengenaue Aufziehen bei der Präparation von Abobotulinumtoxin A wird hiermit sehr vereinfacht. Somit kann sich der Arzt nun ganz auf die Injektionstechnik und das Wichtigste konzentrieren – auf den Patienten.

Präzise, wirtschaftlich und schmerzarm

Der 3DOSE Unit Dose Injector™ von TSK (Abbildung 1) ermöglicht eine präzise, punktgenaue Dosierung aller FDA-zugelassenen Botulinumtoxin-Präparate in verschiedenen Verdünnungen (Abbildung 2). Durch das patentierte Klick-System wird jede Dosis mit leichtem Druck auf den Spritzenstempel freigesetzt, es erfolgt jeweils ein akustisches und taktiler Feedback pro injizierter Botulinumtoxin-Einheit. Die Gefahr von Berechnungsfehlern ist extrem reduziert, da die Umrechnung Injektionsvolumen -> Dosis sehr vereinfacht wird: Nach entsprechender Voreinstellung dieser Einweg-Spritze gilt die Regel „Klick = eingestellte Dosis“. Es sind verschiedenste Dosis- und Voluminaeinstellungen wählbar, bis

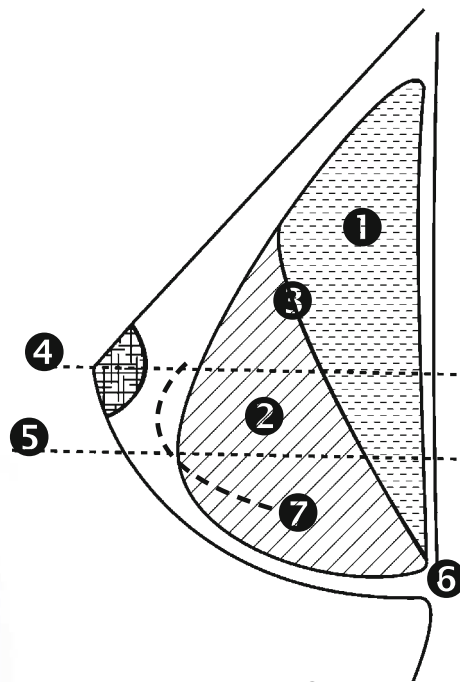
Brand	Unit size	Accustomend units per dose	Accustomed doze size	Injection #1	Percentage off	Injection #2	Percentage off	Injection #3	Percentage off
Botox	0.02	1	0.02	0.014	-30	0.016	-20	0.018	-10
Botox	0.02	2	0.04	0.08	100	0.043	7.5	0.026	-35
Bocouture	0.005	5	0.025	0.068	172	0.051	104	0.05	100
Botox	0.025	2	0.05	0.066	32	0.054	8	0.055	10
Azzalure	0.025	1	0.025	0.038	52	0.031	24	0.036	44
Botox	0.025	2	0.05	0.071	42	0.042	-16	0.059	17
Botox	0.025	2	0.05	0.058	16	0.051	2	0.054	8
Botox	0.025	1	0.025	0.053	112	0.044	76	0.031	24
Dysport	0.025	2	0.05	0.064	28	0.059	18	0.059	18
Azzalure	0.025	1	0.025	0.019	-24	0.021	-16	0.02	-20
Bocouture	0.005	5	0.025	0.036	44	0.033	32	0.032	28
Botox	0.025	1	0.025	0.009	-64	0.014	-44	0.011	-56

Tabelle 1 (© TSK)

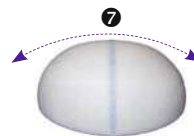
Diagon\Gel® 4Two



2 Gele, 2 Projektionen,
2 Oberflächen, 2 Profile



- ❶ EasyFit Gel – weiches kohäsives Gel für glatte Auflage auf dem Brustkorb
- ❷ Shapar Gel – festes kohäsives Gel für Push-up-Effekt
- ❸ stabile Verbindung zwischen Gel und Hülle, hohe Gelintegrität
- ❹ Position Brustwarze
- ❺ Maximale Implantatprojektion bei 25%
- ❻ festes Gel am Rand sorgt für Stabilität
- ❼ einfache Areolenpositionierung aufgrund abgeflachter sphärischer Projektion



© 2018 POLYTECH Health & Aesthetics



facebook.com/polytechhealth.de



@polytechhealth



youtube.com/user/polytechhealth



POLYTECH
health & aesthetics

POLYTECH Health & Aesthetics

Altheimer Str. 32 | 64807 Dieburg | Deutschland

☎ 0049.6071.98630 | 📠 0049.6071.986330

✉ info@polytechhealth.com | www.polytechhealth.de